

Robin Hood der Schildkröten



Bis zum Ausschlüpfen der Schildkröten werden die Eier rund 50 Tage eingenistet.

Die Liestaler Cécile Deiss und Matthias Grüninger haben in Mexiko ein Schutz-Camp für Meeresschildkröten gegründet. Zusammen mit freiwilligen Helfern konnten sie diesen Sommer rund 36 000 Schildkrötchen das Leben retten.

von Britt Messmer

Mühsam aber kraftvoll schleift sich die Schildkröte durch den Sand. Hat sie einen geeigneten Platz gefunden, beginnt sie zu graben. Sobald das Loch 35 cm tief ist, legt sie ihre ping-pong-ball-grossen Eier hinein. Es ist ein kritisches Unterfangen, denn die Eier sind begehrt. Und zwar nicht nur von Wildtieren, sondern auch von Wilddieben. Für ein Schildkröten-Ei wird auf dem Schwarzmarkt umgerechnet etwa ein Franken bezahlt. Die Eier gelten irrtümlicherweise als potenzfördernd und gesund und werden deshalb in Bars oft als sogenannte «Shots» angeboten. Die Tatsache, dass mittlerweile alle Arten von Schildkröten vom Aussterben bedroht sind, veranlasste den 23-jährigen Wirtschaftsstudenten Matthias Grüninger und Cécile Deiss, 22-jährige Studentin am Lehrerseminar Liestal, zum Handeln.

Freiwilligen-Arbeit statt Ferien

Blenden wir zurück in den Sommer 2000. Cécile Deiss und Matthias Grüninger wollen für einmal nicht in die Ferien fahren, sondern ihre Zeit einer sinnvollen Sache widmen. Per Zufall stossen sie im Internet auf ein Schildkröten-Schutzprojekt in Mexiko, das auf Helfersuche ist. Sie beschliessen, für einen Monat an den Strand von Platanitos zu gehen. Dort arbeiten sie Nacht für Nacht, denn die Schildkröten legen ihre Eier nur, wenn es dunkel ist. In an-



Cécile Deiss und Matthias Grüninger.

strengender Arbeit durchsuchen die Helfer den Sand und sammeln die Eier ein. Zur Eiablage kehren die Muttertiere jeweils an den Strand zurück, an dem sie selber einmal geschlüpft sind. Dabei schwimmen sie zum Teil tausende von Kilometern weit, um je nach Schildkrötenart zwischen 50 und 225 Eier zu legen und diese dann ihrem Schicksal zu überlassen.

Eigenes Camp gründen

Neben dem bereits bestehenden Camp in Platanitos liegt der 7 km lange Strand von Chila, der wegen einer Meereseinbuchtung für die Helfer nicht zugänglich ist und der jeden Abend geplündert wird. Die beiden Studenten fassen den Beschluss, dort ein neues Camp aufzubauen. Zurück in der Schweiz suchen sie

weitere Freiwillige und gründen im Januar 2002 den Verein «Tortugas». Durch grosses persönliches Engagement finden sich genügend Sponsoren, die das Projekt ermöglichen, und so kann «Tortugas» von Juli bis Anfang November letzten Jahres im eigenen Camp über 50 000 Eier sammeln und in Backsteinhäuschen einnisten. «Tortugas» beschränkt sich aber nicht nur auf das Retten von Eiern, sondern hindert Wilderer auch daran, ausgewachsene Tiere zu stehlen. Denn nur ein kleiner Bruchteil der Schildkröten-Babies überlebt die Gefahren im Meer und kann so später zurückkehren.

Rückschläge und Sabotage

Die Arbeit von «Tortugas» am Strand von Chila freut nicht alle. Matthias Grüninger: «Wilddiebe haben unsere Palmenhütte angezündet. Zum Glück war sie noch unbewohnt, aber wir mussten dann für die ganze Zeit in einem grossen, löchrigen Zelt hausen.» Das traurigste Ereignis geschah aber, als er und Cécile Deiss schon wieder in der Schweiz waren. Ein Hurrikan fegte über die Region und zerstörte sowohl einen Teil der Eier als auch die Ausrüstung im Camp. Doch trotz Rückschlägen und Sabotageakten leuchten die Augen der beiden Tierschützer, wenn sie von ihrem Projekt erzählen. Diesen Sommer planen sie, statt drei sechs Monate am Strand im Einsatz zu sein. Solange wie die ganze



Die Retter im Einsatz beim Sammeln der Eier.

Schildkröten-Saison dauert. Und sie wollen die Aufklärungsarbeit vor Ort intensivieren. Dazu gehört, dass sie den einheimischen Kindern gratis Englischunterricht erteilen und dabei auf die Schildkröten-Problematik hinweisen. Der Unterricht hat aber noch einen anderen Zweck: Wer in einer Gegend, in der kaum jemand eine Fremdsprache spricht, ein wenig Englisch kann, der hat die grössere Chance, etwas anderes zu werden als ein Eierdieb. ■

Tortugas

Verein zum aktiven
Schutz von Meeresschildkröten
PC 40-626 620-3
www.tortugas.ch, info@tortugas.ch